

Liebe  
Pflege  
der  
Lieben  
s und

Worte  
enden  
für die  
und die  
und fern

123

e

haft

1135

pe  
“

937

haft  
signet  
t  
ung

grplan

mit den  
rien Länder  
bindungen,  
ie Straßen-  
überichts-

3. Okt. an.

gold.

eister-

e =  
Nagold.

hrts-

1926

fterbau-  
a. D.  
ov. 1926

lotterie  
ov. 1926

gold

ksbund.

s Vorstandes,  
b Helfer und  
am Dienstag,  
t Uhr abends.

# Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10  
Erscheint an jedem Werktag  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffner (Karl Saffner) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,  
Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 239

Begründet 1826

Mittwoch, den 13. Oktober 1926

Sernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagespiegel

Die Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar in Koblenz mitgeteilt, daß die „Ordnungen“ geändert werden sollen. Ein diesbezüglicher Plan werde dem Reichskommissar zur Neuherrung zugestellt.

Auf einer Zusammenkunft der Vertreter der englischen Arbeiterpartei wurde der Vorschlag eines Zusammenarbeitens mit der kommunistischen Partei von den Vertretern von 2706 000 Stimmen gegen die Vertreter von 349 000 Stimmen abgelehnt.

Die tschechische Regierung ist zurückgetreten.

Der polnische Außenminister Jaleski soll für Verständigungsverhandlungen mit Sowjetrußland im Sinn eines Nichtangriffsovertrags (Sicherheitsvertrags) eintreten. Gleichzeitig findet ein Meinungsaustausch mit den Randstaaten Estland, Livland und Finnland statt.

## Deutschlands Kolonialanspruch und Italien

Kein Zweifel: Wir stehen an weltpolitischer Wende. Neue große Mächtegruppen suchen sich tastend überall herauszubilden. Das trifft für den nördlichen wie den südlichen Osten Europas so gut zu wie für den Fernen Osten und die iberio-amerikanische Gemeinschaft. So ist acht Jahre nach dem Weltkrieg, von dem an spätere Geschlechter vielleicht einmal den Anbruch eines neuen Zeitalters messen werden, ein neuer Abschnitt der Weltteilung und Verteilung angebrochen. Notwendig steht sie im Zeichen größter Spannung; gleichzeitig wird sie trotzdem durch einen neuen Geist der Verständigungsbereitschaft erhellt. Dieser wiederum ist bedingt durch die immer umfassendere Fragenstellung und deren wirtschaftliche und kulturelle Befruchtung, die insgesamt den Gradmesser für die Entwicklung unserer Erde darstellen.

Es ist ein Zeitpunkt erreicht, wo es mehr als je zuvor gilt, das eigene Gewicht in die Waagschale zu werfen, um das Mögliche zu erreichen. Kein Land ist in den letzten Jahren nach unbestreitbarer Festigung im Innern nach außen aktiver gewesen als Italien unter Mussolini. Der Bruder des Duce sagte einmal einem spanischen Auswanderer, daß die italienischen Auswanderer nach Südamerika dem Mutterland immer mehr verloren gehen (Nordamerika beschneidet die Einwanderungszahl), und daß darum Italien Kolonien haben müsse, in denen sein Volkstum erhalten bleibe. Er nannte Tunis, Tripolis und Albanien; Syrien sei auch noch da, und Smyrna und Adalia. Man mag über eine solche Fülle von Plänen staunen, aber lächeln wäre verfehrt. Es ist Hunger nach Neuland, und Mussolinis Bruder sagt nur, was der „Duce“ im großen tut, wenn er auch noch nicht jedes der genannten Ziele in Angriff genommen hat. Mussolini will ja auch gar nicht alles durchführen, versteht es aber meisterhaft, von den vielen Eisen im Feuer jeweils eines zu schmieden. Kein Zweifel, daß Mussolini die Zeichen der Zeit erkannt hat und danach handelt. Ebenso zweifellos freilich, daß durch ihn die europäische Politik in höchstem Maß beunruhigt wird. Deutschland hat von jeher Italiens berechtigten Ansprüche auf kolonialem Gebiet anerkannt; wenn wir heute den Augenblick des Eingreifens für gekommen erachten und seine außerordentliche Dringlichkeit betonen, so stehen wichtige Interessen auf dem Spiel, so treibt uns das Ziel zukünftiger Weltgeltung, auf die wir Anspruch erheben.

Kürzlich wurde gemeidet, daß Italien die Machtverteilung im Mittelmeer achten werde, wenn Frankreich ihm Zugeständnisse in Abessinien, Tunis, Algier und Marokko machen würde. Dann werde Italien auch den Auswirkungen der Unterredung von Thoiry beistimmen. Kein Abkommen ist in Livorno getroffen, noch ein neues entworfen worden, sagte Chamberlain den Journalisten. Dennoch zieht sich wie ein roter Faden die Hand der englischen Politik durch alle Handlungen Italiens seit dem Höhepunkt der deutsch-französischen Nachkriegs-Auseinandersetzung. Italien habe mit England ein Abkommen über seine Ansiedler in Palästina und Ostafrika getroffen, hat sicherlich nur durch Englands Vermittlung bei der ägyptischen Regierung die Grenzregelung in Libyen durchgesetzt, die ihm die strategisch und wirtschaftlich wichtige Dafe von Dscharabub gab, hat erreicht, daß seine Stimme bei der Entscheidung über Tanger gehört wird, und schließlich mit Hilfe des englischen Kabinetts Frankreichs Widerstand in Abessinien überwunden. Die Bahn, die das italienische Somaliland, an dessen Südwestgrenze England das Land am Zubafuß abtrat, mit der italienischen Kolonie Eritrea verbinden soll, wird gebaut, während England seine Interessen am Tanasee und Blauen Nil verfolgen kann. Nun verlautet, daß Verhandlungen über die Abtretung der portugiesischen Kolonie Angola, die im Norden an das frühere Deutsch-Südwest stößt, vor dem Abschluß stehen. Der Kaufpreis betrage eine Milliarde Lire. Die Meldung wird bestritten, unser Mißtrauen aber ist geweckt.

Angola gehört Portugal. Muß denn Mussolini jeder, aber auch jeder deutschen Andeutung auf kolonial-politischem Gebiet entgegenreten? Der Weg nach Portugal führt über London. Dort wurde vor nicht allzulanger Zeit ein Ver-

## Sind wir noch in Deutschland oder ...?

Auffeherregende Aussagen im Feme-Ausschuß

### Stürmische Auftrete im preußischen Landtag

Berlin, 12. Okt. Im preußischen Landtag wurde gestern die Gesetzesvorlage über den Vergleich mit dem Hohenzollernhaus beraten. Die kommunistische Fraktion verurteilte anhaltend einen solchen Vorschlag, daß die Verhandlungen mehrfach unterbrochen werden mußten. Ein Kommunist warf über einen deutschnationalen Abgeordneten ein Glas Wasser hinunter. Schließlich konnte unter tosendem Lärm noch beschlossen werden, die Vorlage an den Finanzausschuß zu überweisen. Der Finanzausschuß nahm darauf die Vorlage mit 18 bürgerlichen gegen 3 kommunistische Stimmen an, die 8 Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme. In der heutigen Sitzung wurde die Beratung fortgesetzt. Mehrere Redner traten aber unter dem Lärm der Kommunisten nicht zu Wort kommen. Der Abgeordnete Kellermann warf ein schweres Druckfadenpaket über die Sitze der Reichspartei. Die Tribünenbesucher die größtenteils Kommunisten waren, verstärkten den Lärm, und der Landtagspräsident Bartel war lange nicht in der Lage, sich Gehör zu verschaffen. Die Rufe der bürgerlichen Parteien „hinans mit ihnen“, wurden von den Tribünen mit „hier bleiben“ erwidert. Der Präsident forderte den Abg. Ackermann vergeblich zum Verlassen des Saals auf und gab den Auftrag, die Zuhörertribünen zu räumen. Die dort befindlichen Kommunisten lehnten sich indessen nicht daran, sondern hielten Reden an den Landtag. Der Abg. Kasper steigt auf die Rednertribüne und wirft wiederum ein Glas Wasser gegen die Reihen der Rechten. Er bemächtigte sich der Präsidenten- und eines Tintenfassens, um dies ebenfalls unter die Abgeordneten zu werfen. Endlich werden die Tribünenbesucher mit Gewalt verdrängt und mit Hochrufen auf die Weltrevolution und Schmährufen auf die Hohenzollern ver-

lassen sie den Saal. Die kommunistischen zugeordneten zünden sich Zigarren und Zigaretten an. Die Sitzung wird auf 15 Minuten unterbrochen. Der Präsident läßt Polizei herbeiholen.

### Die Erklärung des Majors a. D. Buchrufer

Berlin, 12. Okt. Im Femeauschuß des preußischen Landtags vom 30. 9. gab der wegen des bekannten Cottbusser Putzsches zu 10 Jahren Festungshaft verurteilte Major a. D. Buchrufer eine Erklärung ab, die großes Aufsehen erregte. Diese Aussage ist in ihrem wesentlichen Teil nunmehr veröffentlicht worden und lautet: „Zu meinem Bedauern darf ich über die Vorgänge des Jahres 1923 nicht eingehend ausfallen, mich hindert erstens ein Schweigegebot des außerordentlichen Gerichts in Cottbus, zweitens meine Verpflichtung der Reichswehr gegenüber. Wenn diese Bedingungen beseitigt sind, dann werde ich nur in öffentlicher Sitzung ausfallen. In meinem Prozeß habe ich die Verantwortung für alles auf mich genommen und diese Rolle bis heute beibehalten. Ich habe aber inzwischen erfahren, daß einige beteiligte Offiziere und der Reichswehrminister es damit nicht genug sein ließen, sondern mich unter Bezug auf die geheime Gerichtsverhandlung mit ehrenrührigen Vorwürfen bedacht haben, ohne mich zu hören. Ich war bereit, mir den Kopf abhagen zu lassen, ich bin nicht bereit, mir die Ehre abzuhacken zu lassen. Ich habe gegen meine Beleidiger, soweit sie nicht durch den § 193 des Reichsstrafgesetzbuchs geschützt sind, Beleidigungsklagen und gegen den Obersten von Bad außerdem eine Anzeige wegen Meineids bzw. wissenschaftlich falscher dienstlicher Meldung erstatten müssen. Ich hoffe, ferner, durch einen in Vorbereitung befindlichen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens eine Klärung meiner Handlungsweise zu erreichen.“

## Abbau der italienischen Industrie

Rom, 12. Okt. Der Faschismus, der in erster Linie mit Hilfe der von den Industriellen zur Verfügung gestellten Mitteln zur Macht gelangt ist, droht der Industrie eine herbe Enttäuschung zu bereiten. Mussolini hat nämlich den Entschluß gefaßt, die italienische Wirtschaft auf Kosten der Inflationsindustrie auf eine festere Grundlage zu stellen. Während bisher industriellen Unternehmungen, wenn es irgendwie möglich war, über Krisen hinweggeholfen wurde und aus sozialen Rücksichten auch schlecht rentierende oder mit Verlust arbeitende Fabriken mit künstlichen Mitteln am Leben erhalten wurden, hat sich nun die Regierung zu einer rückwärtslenkenden Säuberung entschlossen. Der Abbau der Inflationsindustrie ist für Italien die unmittelbare Voraussetzung der wirtschaftlichen Gesundung. Höchstens die unmittelbar Beschäftigten werden widerprechen. Eine andere Frage aber ist die, ob der Eingriff nicht zu spät erfolgt.

Die Regierung hat sich zur Deflationspolitik entschlossen, weil sie das Wagnis der Rückkehr zur Goldwährung nicht übernehmen wollte. Das Ziel war nur um den Preis des Abbaus der kreditunwürdigen Industrie zu verfolgen. Die Regierung erteilte daher der Banca d'Italia Weisung, die Vorkäufe und Diskontierungen zunächst ein-

zuschränken. Der folgende Kurssturz auf dem Aktienmarkt war verzweifelte Notwehr der bedrohten Industrie. Am Schlimmsten zu verhängen, hat die Regierung den Druck einzuweilen etwas mildern müssen. Der maßgebende „Lavoro d'Italia“, das Organ der faschistischen Syndikate, tröstet sich mit der günstigen Lage der Staatsfinanzen, die es gestatten würde, Arbeitslosenunterstützungen auszusparen. Ferner verspricht sich das Blatt soziale und wirtschaftliche Vorteile von der zwangsläufigen Rückwanderung der ungelerneten Industriearbeiter zur Landwirtschaft. Diese Begründung beleuchtet das Bekenntnis der Machthaber zum Agrarstaat.

### Poincaré in Elsaß-Lothringen

Paris, 12. Okt. Der Reise Poincarés nach Elsaß-Lothringen wird in den Blättern große Bedeutung beigemessen. In Elsaß-Lothringen erwarte man die Lösung der Frage des deutschen Sprachunterrichts in den Schulen und der Frage der gegen die Anhänger der Heimatsbewegung ergriffenen Strafmaßnahmen. Obwohl man amtlich über die Absichten Poincarés, der bereits in Metz eingetroffen ist, Stillschweigen bewahrt, wenden sich die Blätter gegen Zugeständnisse. Es verlautet, Poincaré werde die Elementarschulen des „deutschen Gebiets“ besuchen.

## Neuestes vom Tage

### General Heye's Amtsantritt

Berlin, 12. Okt. Der neuernannte Chef der Heeresleitung dürfte sein Amt gegen Ende Oktober antreten. General Heye war auf einer Urlaubsreise, als er die Nachricht von seiner Ernennung erhielt.

### Ein neuer persischer Thronanwärter

London, 12. Okt. „Times“ berichtet aus Basrah, der aufständische Rajar-Fürst Abdul Fath Dirza bei Kermandschah habe einige Truppenabteilungen des regierenden Schahs geschlagen und nähere sich der genannten Stadt. Der Fürst beansprucht den persischen Thron und hat den Aufstand in Persisch-Kurdistan vor etwa 2 Monaten begonnen. (Der Aufstand ist nach persischer Behauptung von England angezettelt und unterstützt.)

### Amerika und die Reichsbahnschuldverhandlungen

Washington, 12. Okt. Die amerikanische Regierung hat nach der U.S. ihre Zustimmung zur Bewertung der deutschen Reichsbahnschuldverhandlungen etwa in Höhe von zwei Milliarden Goldmark gegeben unter der Voraussetzung, daß Frankreich das Schuldenabkommen mit Amerika bestätigt. Die amerikanische Regierung würde es gern sehen, wenn das besetzte Gebiet so bald als möglich geräumt würde. (Der französische Kriegsteilnehmerbund hat sich gegen die Bestätigung erklärt.)

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Kein Urteil im Prozeß gegen die amerikanischen Treuhänder Newyork, 12. Okt. Im Prozeß gegen den Verwalter des beschlagnahmten feindlichen Eigentums Miller und Dougherty wegen Durchsichtereien und Verschleuderung deutscher chemischer Patente konnten die Geschworenen zu keinem einstimmigen Beschluß gelangen und konnten daher nach amerikanischem Gesetz keinen Spruch fällen. Die Kosten des Prozesses (etwa eine halbe Million Dollar) hat die Regierung zu tragen.

Austritt Marins aus der Regierung?

Paris, 12. Okt. Die radikale „Volonté“ meldet, daß der Penfionsminister Luis Marin aus dem Kabinett austreten werde, wenn die notwendigen Vorbehalte über die Sicherheitsklauseln nicht bei der Bestätigung des Schuldenabkommens mit den Vereinigten Staaten in den Text des Abkommens eingefügt würden. Der frühere Kriegsminister Maginot habe sich dem Standpunkt Marins angeschlossen. Poincaré denke deshalb daran, die Bestätigung des Abkommens bis über den 1. Januar 1927 hinauszuschieben.

Kein Auswärtiger Ausschuß in der Schweiz

Zürich, 12. Okt. Der Schweizerische Nationalrat hat mit 69 gegen 67 Stimmen die Schaffung eines besonderen parlamentarischen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten abgelehnt, im wesentlichen aus der Erwägung, daß die Verantwortung für die Führung der auswärtigen Politik ungeteilt dem Bundesrat zukommen soll.

Württemberg

Stuttgart, 12. Okt. Die bedrängte Lage der früheren Königin. Aus Bebenhausen wird uns über die schwierige Lage, in der sich die frühere Königin befindet, geschrieben: Das Jagdschloß, von den goldenen Strahlen der Herbstsonne umspielt, steht zurzeit leer, denn die Herzogin Wilhelm zu Württemberg, die Witwe des ehemaligen Königs, hat den herrlichen Sitz auf längere Zeit verlassen müssen, wie wir hören, infolge der schwierigen wirtschaftlichen Lage. Auf mehrere Monate hat sie Aufnahme bei ihren Verwandten gefunden, da es schwer war, die Haushaltung durchzuführen neben den mancherlei Verpflichtungen gegenüber den Angestellten aus früheren Zeiten; denn das einstmal gegebene Wort steht höher als die Bedürfnisse des täglichen Lebens. Die einst dem verstorbenen König zugesicherte staatliche Rente für seine Witwe im Fall seines Ablebens ist auf ein Drittel gekürzt worden. Die Privat-Erben des Königs sind durch den Verlust des Barvermögens nur noch in der Lage, den Verpflichtungen aus des Königs Nachlaß nachzukommen. Das herzogliche Familiengut ist in seiner Zweckbestimmung, der ehemaligen Landesmutter ein sorgenfreies Leben zu schaffen, beschnitten durch die auf dem Besitz lastenden Steuern und Abgaben. So ziehen sich die dunklen Kreise auch in das Leben jener Frau, die, so lange sie es durfte, mit helfender und sorgender Liebe ihre Mitmenschen umgab. Sie hat sich, dem Wunsch des Volks folgend, in des Waldes Einsamkeit zurückziehen wollen. Mögen die Verhältnisse sich bald wieder so gestalten, daß dieser, auch ihr Herzenswunsch, sich erfüllen läßt.

Stuttgart, 12. Okt. Cannstatter Wajen und Exerzierplatz. Die Verhandlungen der Stadt Stuttgart mit der Heeresverwaltung über die Abtretung des Cannstatter Exerzierplatzes an die Stadt Stuttgart haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Es mußten nun die Verhandlungen mit denjenigen Gemeinden, auf deren Markung der neue Exerzierplatz kommen soll (Zuffenhausen und Münster a. N.), wieder aufgenommen werden.

Die Mehger zur Fleischpreiserhöhung. In der ordentlichen Versammlung der Stuttgarter Mehgerinnung ging Obermeister Häußer auf die Vorwürfe ein, die man dem Stuttgarter Mehgergewerbe von verschiedenen Seiten anlässlich der letzten Fleischpreiserhöhung gemacht hat und teilte mit, daß die Preisprüfungsstelle bei einer Besprechung auf dem Rathaus beantragt habe, die abgebaute Preisprüfungsstelle durch eine freiwillige zu ersetzen. Die Versammlung lehnte es jedoch einstimmig ab, sich einer solchen freiwilligen Kommission zu unterwerfen, da man auch den übrigen Gewerben solches nicht zumute. Es wurde aus den Kreisen der Mehgerinnung eine Fleischpreiskommission gebildet, die die Richtpreise für Stuttgart festlegen soll, die jedoch nicht als Zwangspreise anzusehen seien. Eine amtliche Veröffentlichung der Fleischpreise werde nach Aufhebung der amtlichen Preisprüfung nicht mehr in Frage kommen; von Seiten der Innung aus bestehe kein Anlaß, sich mit Veröffentlichung des jeweiligen Fleischpreises in Kosten zu stürzen. Die von der Kommission festgesetzten Richtpreise werden künftig durch Rundschreiben den Innungsmitgliedern bekanntgegeben werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde betont, das Fleischergewerbe habe den Auftrag durchaus rechtfertigen können.

ep. 56. Jahresversammlung des Vereins evang. Lehrer und Lehrerinnen. Der Verein evang. Lehrer und Lehrerinnen in Württemberg hielt bei gutem Besuch aus den verschiedensten Landesteilen am 9. Oktober in Stuttgart sei. e 56. Jahresversammlung ab. Im Jahresbericht hob der Vorstand, Rektor a. D. J e f f e r, hervor, daß der Verein besonders bemüht sei, die Erziehung der Jugend in evangelischem Geiste zu pflegen. Neben den Erziehungsfragen werde auch den Aufgaben der modernen Pädagogik und den Aufgaben, die der neue Lehrplan stellt, volle Aufmerksamkeit geschenkt. es u. a. die gut besuchten Arbeitsgemeinschaften beweisen. Sehr erfreulich ist das Zustandekommen und der schöne Fortgang des Junglehrerkurses, der zurzeit in Lorch vom Verein veranstaltet wird. Die Versammlung faßte Entschlüsse zur Lebensfrage und dem Reichsschulgesetzentwurf. Nachmittags regten die Leisfage von Rektor a. D. Kiefner über „Autorität und Freiheit“ zu einer wertvollen Aussprache an.

Verhinderter Arbeitertag. Wie die „Südd. Arbeiterzeitung“ mitteilt, ist der Arbeitertag, den die Kommunistische Partei am Samstag und Sonntag in Stuttgart abhalten wollte, durch die Polizei verhindert worden. Zunächst wurde ein Fackelzug auf dem Wilhelmsplatz unmöglich gemacht und außerdem den Kindern, die ins Gustav Sieglehaus sich begeben wollten, der Zutritt verboten, andere Kinder aus dem Saale entfernt. Ein 14jähriger Willi Herr, der mit einer Kinderdelegation in der Sowjetunion gewesen war und über seine Eindrücke erzählen wollte, wurde verhaftet, später aber wieder freigegeben. Die Veranstaltung im Sieglehaus kam nicht zustande. — Bekanntlich ist schulpflichtigen Kindern die Teilnahme an politischen Veranstaltungen verboten.

Heilbronn, 12. Okt. Keglertagung. Die württ. Kegler kamen am Samstag und Sonntag nach Heilbronn, um dem Austrag des Verbandskegeln beizuwohnen. Mehr als 450 Kegler nahmen an den Ausscheidungskämpfen teil.

Radtang, 12. Okt. Goldene Hochzeit. Buchdruckereibesitzer Fritz Stro h e n, durfte mit seiner Gattin Marie geb. Breuning das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubilar ist als alter Turner, der noch täglich seine Übungen macht, frisch und beweglich geblieben bis in das hohe Alter von 78 Jahren und kann mit Befriedigung zurückblicken auf ein reiches Leben von vielseitiger segensreicher Arbeit und selbstloser Aufopferung. Im Namen der Staatsregierung überreichte Stadtschultheiß Dr. Riehard dem Paar das von der Staatsregierung gewidmete Bild und einen schriftlichen Gruß sowie ein Schreiben der Stadt mit einem Blumengebilde, Stadtpfarrer Bihlmaier in der kirchlichen Feier ein Schreiben des Kirchenpräsidenten und namens der Kirchengemeinde eine Jubiläumsbibel.

Künzelsau, 12. Okt. Die Griesbacher Linde ist gefallen. Die allen Freunden des Heimatsschutzes bekannte tausendjährige Linde, das Wahrzeichen des idyllischen Dorfes Griesbach, ist am Sonntag früh dem Südweststurm zum Opfer gefallen.

Vom Böttwartal, 12. Okt. Auch ein Trost. In einer Dorfwirtschaft im Böttwartal wurde allgemein über die schlechte Lage des diesjährigen Herbstes geklagt. Darauf erwiderte ein schon weihariger Weingärtner: „Ihr Gläubigen, tröstet euch, in 52 Wochen ist wieder Herbst“.

Heilbronn, 12. Okt. Das Ende einer weltbekannten Firma. Die Maschinen der Papierfabrik Scheuffelen sollen auf den Abbruch oder zum Einschrotten verkauft werden. Damit geht der letzte Rest einer weltbekannten Firma den Weg der Vernichtung, die vielen Arbeitern Brot und Verdienst gab und viele Jahrzehnte hindurch großes Aufsehen genos.

Biberach, 12. Okt. Eröffnung der Aufolinie Biberach — Oberstadion — Munderkingen. Am letzten Sonntag wurde die Gesamtautolinie Biberach—Munderkingen dem Verkehr übergeben.

Braunweiler Wald, Saulgau, 12. Okt. Obstdiebe. In den letzten Nächten plünderten an der Tiffener Straße mit Laternen ausgerüstete Diebe einige Obstbäume. Sie wurden verfolgt, konnten aber im Dunkel der Nacht gegen den Braunauer Wald hin mit ihrer Beute entkommen.

Aus Stadt und Land

Tagold, 13. Oktober 1926.

Die Jugend hört auf mit dem Egoismus, das Alter beginnt mit dem Leben für andere. Hesse.

Dienstnachrichten.

Oberlehrer Roth (früher in Oberjettingen) an der evang. Volksschule in Waldbausen N. Welsheim wurde seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Buchführungskursus.

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, beabsichtigt Gandelsschulrat und Dozent an der technischen Hochschule in Stuttgart, Th. Möll e n, Ende ds. Mt s. einen Buchführungskursus für gewerbliche Betriebe abzuhalten. Wie wichtig geordnete Buchführung ist, wird jeder wissen, der z. B. schon einmal mit dem Finanzamt zu tun hatte. Bei dem geringen Kursgeld wird sich ein Besuch wohl empfehlen.

„Unsere Heimat“

„Der Nebel steigt, es fällt das Laub, schenkt ein den Wein, den holden!“ So beginnt ein bekanntes Gedicht von Theodor Storm. Nicht nur am Rhein, auch am Neckar wachsen edle Reben. Der herbftlichen Arbeit in diesen Weinbergen und anderen herbftlichen Verrichtungen unserer Heimat soll die Nummer gelten, und unter den mancherlei Kirchengrüßen und Kirbeneden mag sich jeder Leser einen nach Wahl herausuchen, nur nicht den:

O ihr liebe Kirbegäst' dabeimbleibe' des wär's älterbest'.

Ankauf von Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte. Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums kann jeder Reichsanleihealtbesitzer, sofern er nicht eine Einnahme von über 3000 M im vorhergehenden Kalenderjahr gehabt hat und sein Vermögen nicht mehr als 20 000 M beträgt, er ferner mindestens 65 Jahre alt und im Inland wohnender Reichsangehöriger ist, seine ihm vom Finanzamt zuerkannte Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht vom 4. Oktober 26 an beim Finanzamt (Finanzkasse), das für seine Einkommensteuerverhältnisse zuständig ist, verkaufen. Dabei werden je 12,50 RM. Ablösungsschuld mit dem Auslosungsrecht, das im Fall der Auslosung 62,50 Reichsmark beträgt, zum Preis von 40 RM. unter selbstverständlichem Verzicht auf die Auslosung. Die Prüfung der eingangs genannten Bedingungen erfolgt durch die mit dem Ankauf beauftragten Stellen, die auch die Entscheidung darüber treffen, ob die Voraussetzungen erfüllt sind. Der Ankauf geschieht aber nur bis zum Höchstbetrag der Anleiheablösungsschuld von 500 RM. gleich 20 000 RM., so daß man also hierfür 1600 RM. erhält, gleich 8 v. H. Es ist zu beachten, daß mit dem Verkauf dieser Anleihe jeglicher Anspruch auf etwaige weitere Umwertung verlorengeht.

Nachfrist für veräumte Rechtsauschlußfristen nach dem Aufwertungsgezet. Es ist bekannt, daß eine Reihe von Gläubigern, insbesondere der besonders verarmten, es veräumt haben, die nach dem Aufwertungsgezet festgesetzten Fristen für Anmeldungen und Anträge auf höhere Aufwertung usw. rechtzeitig, das heißt, auf 1. Januar 1926 bzw. 31. März 1926 bei der zuständigen Aufwertungsstelle einzuhalten. Es ist nun an den Reichstag und an die Reichsregierung der Antrag gestellt worden, eine Nachfrist für veräumte Anmeldungen in der Zeit vom 1. November 26 bis 31. Januar 1927 zu bestimmen.

Altes Silbergeld. Die Reichsbank, die bisher für alte Silbermark 40 - bezahlt hat, vergütet jetzt infolge der wehenden Silberpreise nur noch 35 - bezw. 17 - für Stücke zu 50 Pfennig.

Haiterbach, 12. Okt. Die Turnhalle ist mit dem heutigen Tag endgültig ihrer Zweckbestimmung übergeben worden. Der vom Gemeinderat bestellte Turnhalloverwalter hält heute seinen Einzug und es kann nunmehr der Betrieb voll aufgenommen werden. Bis auf den Anstrich und den Verputz im Innern

und Außern der Halle ist der Bau fertiggestellt. Die fehlenden Arbeiten hindern den Betrieb in keiner Weise. Die Gemeinde hat innerhalb 3 Jahren die Halle erstellt und damit unter erträglichen Opfern eine Einrichtung geschaffen, um die sie viele Gemeinden des Landes beneiden wird. Es ist zu hoffen, daß teils im Laufe des Winters, teils im kommenden Frühjahr die Arbeiten an der Turnhalle vollends zum Abschluß gebracht werden, sodas dann bis Frühjahr die Einweihung der Turnhalle erfolgen kann. Bei den kommenden Vereinsfeiern wird es sich zeigen, daß die Halle auch als Festhalle allen Anforderungen genügt und es wird jeder Haiterbacher Bürger von dieser Einrichtung befriedigt sein. Dank sei auch an dieser Stelle nochmals allen denen gesagt, die zum Gelingen des Werks beigetragen haben, vor allem dem Gemeinderat, der in weitfichtiger Weise für die Haiterbacher Jugend (in erster Linie) eine Stätte geschaffen hat, in der Körper und Geist aufs Beste gepflegt werden können.

Altensteig, 12. Okt. Sportliches. Der hiesige Sportverein veranstaltete am Sonntag eine wohlgelungene Werbeeinstellung, an der auch eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Turnvereins in freundschaftlicher Weise sich beteiligten. Es wurden ausgeführt 100 m Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Dreifampf und Stadtlau und im allgemeinen sehr gute Leistungen gezeitigt, so beim Lauf 11,2 Sek., Hochsprung 1,55 m, Weitsprung 5,05 m und Kugelstoßen 8,75 m.

Calw, 12. Okt. Das Schurgericht Tübingen verurteilte in seiner gestrigen Sitzung die von hier gebürtige und in Stammheim wohnhafte led. Dienstmagd Emma Bodener wegen vorfächtlicher Kindesötung zu der Mindeststrafe von 2 Jahren Gefängnis. Wie wir bereits im „Gesellschafter“ Nr. 160 mitteilten, gebar die B. am 24. Juni auf dem Wege von Calw nach Stammheim ein lebendes Kind, das sie zuerst auf einem Heuballen niederlegte, nachher in einem Wald vergrub und schließlich aus Angst, daß es dort gefunden werden könnte, in den f. Zt. hochgehenden Schleifbach warf.

Calw, 12. Okt. Tod als Unfallfolge. Der Autobesitzer Hieber stürzte neulich an einer scharfen Kurve auf der Strecke Oberfollwangen — Bad Teinach mit seinem Auto die Straßenböschung hinab, anscheinend, ohne Schaden zu nehmen. Nachträglich stellte sich aber eine Rippenquetschung heraus, an deren Folgen er nunmehr im Krankenhaus gestorben ist.

Neuenbürg, 12. Okt. Brand einer Schukhütte. Gestern früh ist die Unterkunfthütte am Pionierweg infolge Brandstiftung oder Fahrlässigkeit niedergebrannt. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz des bedrohten Waldes beschränken.

Einreise in die Vereinigten Staaten von Nordamerika

Das Amerikanische Konsulat in Stuttgart hat folgendes bekanntgegeben:

Nach dem 15. Oktober 1926 muß die Annahme von Fragebogen, die vorher auf Ansuchen künftiger Auswanderer nach den Vereinigten Staaten ausgegeben worden sind, eingestellt werden. Nach diesem Tag können Anträge der nicht-bevorzugten Klasse nicht mehr in die Stuttgarter Wartelisten aufgenommen werden.

Die Registrierbücher müssen geschlossen werden, weil bei verschiedenen Konsulaten in Deutschland genügend Namen eingezichnet sind, um die Quote für das am 30. Juni 1927 endigende Geschäftsjahr zu erschöpfen. Eine Zuficherung an bereits eingezichnete Gesuchsteller, daß deren Anträge noch während des derzeitigen Quotenjahrs in Behandlung genommen werden, kann seitens des Konsulats nicht gemacht werden.

Die Wiedereröffnung der Quote wird für die Allgemeinheit durch die Presse bekanntgegeben werden.

Die Einstellung der Annahme von Bismananträgen von nicht-bevorzugten Einwanderern bringt aber die anderen Klassen nicht zum Abschluß. Diese werden wie folgt eingeteilt:

- A) Nicht-Einwanderer, bestehend aus:
  1. Regierungsbeamten,
  2. Personen, die zum vorübergehenden Besuch nach den Vereinigten Staaten reisen,
  3. Durchreisenden, usw.
- B) Nicht-Quota-Einwanderer, bestehend aus:
  1. Einwanderern, welche Frau oder unverheiratete Kinder unter 18 Jahren eines amerikanischen Bürgers sind, der z. Zt. seines Besuchs an den Commissioner General of Immigration um Erteilung eines Bismans an seine Verwandten in den Vereinigten Staaten wohnt,
  2. Ausländern, welche gefehmäsig in den Vereinigten Staaten gelebt haben und jetzt von einem vorübergehenden Besuch zurückkehren,
  3. Predigern religiöser Konfessionen, Professoren von Hochschulen, Akademien, Seminaren und Universitäten, welche ununterbrochen während wenigstens 2 Jahren vor der Zeit ihrer Antragstellung um Zulassung nach den Vereinigten Staaten ihren Beruf als solche ausgeübt haben, und welche lediglich zum Zweck der Fortsetzung ihres Berufs nach den Vereinigten Staaten gehen; ebenso die Frau eines solchen Predigers oder Professors und seine unverheirateten Kinder unter 18 Jahren, wenn diese ihn begleiten oder ihm später nachreisen,
  4. Studenten unter bestimmten Bedingungen.

C) Quota-Einwanderer der bevorzugten Klassen, bestehend aus:

- 1. Verwandten eines Bürgers der Vereinigten Staaten, der über 21 Jahre alt ist, wie folgt: Vater, Mutter, Gatte, Gattin, unverheiratete unter 21 J. alte Kinder eines amerikanischen Bürgers,
- 2. Landwirten, d. h. solchen, die in der Anpflanzung, Bearbeitung und Einbringung der Ernte, in der Forstwirtschaft, Obstbaumzucht oder Viehzucht bewandert sind.

Hinsichtlich der Anträge auf Bevorzugung als gelernte Landwirte sei erwähnt, daß gut 65 v. H. aller derjenigen, welche unter dieser Klasse Anspruch auf Bevorzugung erheben, bei der Prüfung nicht in der Lage sind, den Anforderungen zu genügen. Es wird daher besonders darauf hingewiesen, daß niemand einen Antrag als gelernter Landwirt stellen sollte, wenn er nicht wirklich einer ist. Das Konsulat verlangt meistens in solchen Fällen eine Bescheinigung von einer landwirtschaftlichen Schule, daß die in Frage stehende Person die nötigen Semester besucht und erfolgreich durchgemacht hat; ferner

folsten a m... jhiedenen... gebracht we... zu können... nachzuweisen... in den... Vordem ma... weise nicht... zugien in... Dies kann... die Klasse... solcher Fall... Klasse einge... werden, da... nach den... liste wieder... bevorzugten... ne u e r n... Personen... zu gehören... zugung bea...

Die deu... sind folgen... Caprioi (18... v. Bülow (... Michaeis (... Baden (191... 1920), G... (1921—192... (seit 1923)... zurzeit 493...

Die Ver... Anlagelach... Verhandlung... gericht Bild... Verteidiger... Gerichts be... verhafteten... Täterchaft... ernst genom... reits nachg... glaubt, daß... auf Staats... werden.

In der... vor dem... mber statt... verurteilt w...

Geldstraf... abteilung de... her größten... mäßigen Sch... Kaufleute u... wurde im... Papiere gefe... verkauft wo... Schleidwege... Schiffe hatte... Zollbeamten... ist der Kauf... lautern Zw... Erportgelell... auf Gefäng... ferner auf... und außerde... Marl. Die... Gefängnis... Jahr Gefäng...

Der Typ... 1575, Todes...

Der 192... Weinbecher... von Thoiry... nicht genau...

Günstig... F. LA...

Herren... Krag... Herren... kaufte... Herm...

empfecht

Die fehlen- Die Ge- und damit ten, um die ft zu hoffen, en Frühjahr luf gebracht der Turn- feien wird len Anfor- Bürger von dieser Stelle Werks bei- weitschiger eine Stätte ste gepflegt

folkten amtlich beglaubigte Zeugnisse der ver- schiedenen Arbeitgeber der letzten vier Jahre bei- gebracht werden. Um Anspruch auf Bevorzugung erheben zu können, hat der Antragsteller des weiteren glaubwürdig nachzuweisen, daß er seinem Beruf als Landwirt in den Vereinigten Staaten nachgehen wird. Boredem war es in Fällen, wo der Antragsteller solche Be- weise nicht erbringen konnte, üblich, daß er aus der bevor- zugten in die nicht-bevorzugte Klasse zurückverlegt wurde. Dies kann jedoch von nun ab nicht mehr der Fall sein, weil die Klasse der Nicht-Bevorzugten geschlossen ist. Ein solcher Fall wird nunmehr nicht in die nicht-bevorzugte Klasse eingereiht, sondern dem Auswanderer wird eröffnet werden, daß er sein Gesuch um Einwanderungserlaubnis nach den Vereinigten Staaten später, wenn die Warte- liste wieder geöffnet wird und neue Anträge der nicht- bevorzugten Klasse wieder angenommen werden, er- neuern muß.

Personen, die Anspruch erheben, in die bevorzugte Klasse zu gehören, müssen die Klausel, unter welcher sie Bevor- zugung beanspruchen, auf ihrem Antrag angeben.

### Aus aller Welt

Die deutschen Reichskanzler seit Gründung des Reichs sind folgende: Fürst Otto von Bismarck (1871—1890), von Caprivi (1890—1894), Thilo von Hohenlohe (1894—1900), v. Bülow (1900—1909), v. Bethmann-Holweg (1909—1917), Michaelis (1917), v. Hertling (1917—1918), Prinz Max von Baden (1918), Scheidemann (1918—1919), Bauer (1919 bis 1920), G. Müller (1920), Fahrenbach (1920—1921), Wirth (1921—1922), Cuno (1922—1923), Stresemann (1923), Marx (seit 1923). — Die Zahl der Reichstagsabgeordneten beträgt zurzeit 493.

Die Verhandlung gegen die Leiferder Verbrecher. In der Anklage gegen Schlegel, Weber und Genossen ist die Verhandlung auf 3. und 4. November vor dem Schwur- gericht Hildesheim anberaumt. Da die Angeklagten keine Verteidiger gewählt haben, wurden ihnen solche seitens des Gerichts bestellt. — Das „Gefändnis“ des in Lugemburg verhafteten Mannes namens Bischof, der sich selbst der Täterschaft bezichtigte, wird von der Staatsanwaltschaft nicht ernst genommen, da den Angeklagten das Verbrechen bereits nachgewiesen und von ihnen eingestanden ist. Man glaubt, daß Bischof seine Täterschaft vorgegeben habe, um auf Staatskosten billig nach Deutschland zurückgeführt zu werden.

In der Germersheimer Mordfalle soll die Verhandlung vor dem französischen Kriegsgericht in Sar-lavou am 15. No- vember stattfinden. Es wird interessant sein, wieviele Deutsche verurteilt werden.

Geldstrafen von über 12 Millionen Mark. Die Straf- abteilung des Hamburger Amtsgerichts verhandelte den bis- her größten Spritschieberprozeß. Es handelte sich um banden- mäßigen Schmuggel von Feinsprit. Angeklagt waren mehrere Kaufleute und Schiffer. Der Sprit, zusammen 150 000 Liter, wurde im Hamburger Freihafen unter Vorlage falscher Papiere gekauft mit der Angabe, daß er ins Ausland weiter- verkauft worden sei, während die Ware in Wirklichkeit auf Schleidwegen ins Zollland ging. Die hierfür verwandten Schiffe hatten geheime Abteilungen und machten auf die Zollbeamten den Eindruck leerer Fahrzeuge. Hauptbeteiligt ist der Kaufmann Connich, der mit Genossen zu dem un- lauteren Zweck eine Firma unter dem Namen Nordische Exportgesellschaft m. b. H. gegründet hatte. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von einem Monat zu einem Jahr, ferner auf Geldstrafen in Gesamthöhe von 10 772 500 M und außerdem auf Wertersatz von annähernd zwei Millionen Mark. Die höchste Strafe erhielt Connich mit einem Jahr Gefängnis, 3 220 500 M Geldstrafe oder einem weiteren Jahr Gefängnis und 577 041 M Wertersatz.

Der Typhus in Hannover. Krankenstand am 12. Oktober 1875, Todesfälle 210.

Der 1926er im Pfälzer Volksmund. Fröhliche Pfälzer Weinzüchter geben dem „1926er“ aus Anlaß der Konferenz von Thoiry den Namen „Thoirianer“ — man weiß noch nicht genau, was herauskommt.

Eisenbahnunfall. Auf der Strecke Geisfeld—Aplerbed (Westf.) stieß ein Güterzug auf einen haltenden Arbeiter- zug. Drei Arbeiter wurden leicht verletzt, der Material- schaden ist nicht unbedeutend.

Bei der Einfahrt in den Lyon-Bahnhof in Paris stieß der Schnellzug Mailand—Paris mit einem Personenzug zu- sammen, dessen beide letzten Wagen zertrümmert wurden. Ein Reisender wurde getötet, 25 grobenteils schwer verletzt.

### Letzte Nachrichten

#### Die Abfindung der Hohenzollern

Berlin, 13. Okt. Im preußischen Landtag wurde in namentlicher Abstimmung unter Ablehnung kommunistischer Änderungsanträge der Hauptparagraf des Gesetzes über die Abfindung des Hohenzollernhauses in zweiter Lesung mit 214 gegen 37 Stimmen bei 36 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten angenommen.

#### Keine Rückkehr Kaiser Wilhelms

Berlin, 13. Okt. Zu den in der Presse der verschie- densten Länder wiederholt aufgetauchten Meldungen, daß der ehemalige Kaiser Wilhelm nach Deutschland zurückzu- kehren beabsichtige und daß mehrere ausländische Regierun- gen Schritte bei der niederländischen Regierung unternom- men hätten, erfahren die Morgenblätter aus Amsterdam, daß bei der niederländischen Regierung weder von der Seite des ehemaligen Kaisers noch von irgend einer Regierung Schritte betr. einer Möglichkeit der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland gemacht worden sind. In amtlichen Krei- sen glaubt man zu wissen, daß der Kaiser selbst einer Rück- fahrt nach Deutschland abgeneigt ist.

#### Freiherr Langwerth von Simmern in Berlin

Berlin, 13. Okt. Wie das „Berliner Tagblatt“ mel- det, ist der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freih. Langwerth von Simmern in Berlin eingetroffen. Seine Weite dürfte mit dem von der Rheinlandkommission bekannt- gegebenen Programm über die Verhandlungen der Befatzungs- verminderung im Zusammenhang stehen.

#### Besprechung der Innenminister der Länder

Berlin, 13. Okt. Wie der demokratische Zeitungs- dienst mitteilt, wird etwa Mitte November in Berlin eine Konferenz der Innenminister der Länder stattfinden. Die für September vorgelehene ist wegen dem Gesundheitszu- stand des ehemaligen preußischen Innenministers Severing hinausgeschoben worden. Dem neuen preußischen Innen- minister Grzesinski muß naturgemäß erst einige Zeit für die Einarbeitung in sein Amt gelassen werden.

#### Noch immer Streikgefahr in der österreichischen Beamenschaft.

Wien, 13. Okt. Die Beamtenfrage ist gestern in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Regierung hat in Erfüllung ihrer Zusage den Vertretern der Organisatio- nen Vorschläge unterbreitet, die nach ihrer Meinung der Leistungsfähigkeit der Regierung entsprechen. Es handelt sich um eine 10 1/3% Erhöhung der Monatsbezüge, Er- höhung der Kinderzulage und der Zulage für Pensions- berechtigte. Die Vertreter der Beamtenorganisationen beschloß einstimmig das Angebot der Regierung als un- annehmbar abzulehnen. Dieser Beschluß wurde dem Bundes- kanzler zur Kenntnis gebracht und dieser beschloß, sofort neue Verhandlungen einzuleiten. Wenn keine Einigung er- folgt, soll heute Streikbeschluß fallen.

#### Pilsudski für eine große polnische Rüstungsindustrie.

Warschau, 13. Okt. Pilsudski hat mit verschiedenen Ministern und dem Staatsminister Beratungen über die Gründung einer großen polnischen Rüstungsindustrie gehabt, damit Polen in den Kriegsmateriallieferungen unabhängig sei.

### Handel und Volkswirtschaft

Franz. Franken 169,25 zu 1 Pfd. St.  
Belg. Franken 174,12 zu 1 Pfd. St.  
Ital. Lira 119,37 zu 1 Pfd. St.  
Reichsbankdiskont 6, Lombard 7, Privatdiskont 4,75 v. H.  
Berliner Geldmarkt. Tägl. Geld 4—5, auch schon 3—3,75, Mo- natsgeld 5,5—6,75, Warenwechsel 5,25 v. H.

Zur Befestigung des belgischen Franken soll nun eine Anleihe von etwa 100 Millionen Dollar von Belgien aufgenommen wer- den, von denen 70 Millionen der Ordnung der Finanzen dienen, während 30 Millionen der belgischen Nationalbank zur Durch- führung ihrer Devisenpolitik als Voranschlag gegeben werden. Die sogenannte Luxussteuer bis zu 10 Prozent wird auf Gegenstände ausgedehnt, die schlechthin nicht mehr als Luxus angesehen werden können.

Mangelhafte Lieferung berechtigt zum Rücktritt. Das Reichs- gericht hat in ständiger Rechtsprechung erkannt, daß schuldhaftige Vertragsverletzung dem anderen Teil das Recht gewährt, ohne Fristbestimmung vom Vertrag zurückzutreten, wenn eine so erhebliche Vertragsgefährdung eingetreten ist, daß die Fort- setzung des Vertrags nicht mehr zugemutet werden kann. Auch ist in ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts anerkannt, daß beim Sukzessivlieferungsvertrag bzw. -Geschäft schuldhaft man- gelhafte Einzellieferungen den Käufer bei Gefährdung des Ver- tragszwecks zum Rücktritt berechtigen. In solchen Fällen bedarf es also nicht des Sehens einer Verzugsfrist, weil diese Vertrags- gefährdung der positiven Vertragsverletzung gleichkommt.

#### Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 12. Okt. Dem Markt waren zugeführt: 56 Ochsen, 26 Bullen, 306 Jungbullen, 307 Jung- rinder, 117 Kühe, 767 Kälber, 1432 Schweine und 11 Schafe. Da- von blieben unverkauft: 16 Ochsen, 5 Bullen, 40 Jungbullen, 50 Jung- rinder, 9 Kühe und 270 Schweine. Verlauf des Marktes: ruhig, leberstand.

Ochsen: ausgemäst. Tiere	54—56	Kälber: feinste Mast- u.	81—83
vollfleischige Tiere	48—51	beste Saughäber	—
fleischige Tiere	43—46	mittlere Mast- und	—
gering genährte Tiere	—	gute Saughäber	72—78
Bullen: ausgemäst. Tiere	51—53	geringe Kälber	61—69
vollfleischige Tiere	47—49	Schafe: Mastlamm u.	—
fleischige Tiere	42—46	jüngere Hammel	—
gering genährte Tiere	—	Weinmalkohale geschl.	—
Jungbullen: ausgem. Rind.	59—60	mit Kopf	—
vollfleischige Rinder	52—56	vollfleischige Schafschöb.	—
fleischige Rinder	44—49	Schweine: über 240 Pfd.: 81—82	—
gering genährte Rinder	40—43	ditto von 200—240 Pfd. 80—82	—
Kühe: ausgemäst. Kühe	44—47	ditto von 160—200 Pfd. 79—81	—
vollfleischige Kühe	33—43	ditto fl. u. 120—180 Pfd. 75—77	—
fleischige Kühe	21—31	ditto unter 120 Pfd. 62—72	—
gering genährte Kühe	14—19	Sauen	—

Stuttgart, 11. Okt. Dem heutigen Pferdemarkt waren 243 Pferde zugeführt. Bezahlt wurde für schwere Pferde 1600 bis 2000, für mittlere Pferde 800—1100 und für leichte Pferde 400—700 M. Verkauf langsam.

Schweinepreise. Besigheim: Milchschweine 18—25, Läu- fer 55—79. — Jilsfeld: Milchschweine 24—30. — Ravens- burg: Ferkel 20—28, Läufer 30—60. — Sauglar: Ferkel 24—50, Läufer 70 M. d. St.

Fuchpreise. Geislingen: Kernen 14,40, Weizen 10,50, Hafer 8,80. — Ravensburg: Saatweizen 15—15,60, Weizen 10, Saatweizen 12, Saatroggen 11,50, Saatgerste 11,50, Haber neu 9—9,60. — Reutlingen: Weizen 15,50—16,50, Gerste 10 bis 11,70, Haber 8,30—11, Unterländer Dinkel 10—14, Roggen 10,50. — Ulm: Kernen 14,30—14,80, Weizen 14—14,80, Roggen 10,20 bis 12, Gerste 10,60—11,50, Haber 8—9, Kartoffeln 4,80—5. — Ulm: Dinkel 9,50—11, Gerste 11—12,30, Haber 7,50—9,50, Weizen 14—15, Roggen 10,50, Kernen 10,50 M. der Ztr.

#### Das Wetter

Mit dem Herannahen eines neuen Tiefdruckwirbels von Eng- land her ist mit einer weiteren Verschlechterung der Wetterlage zu rechnen. Für Donnerstag und Freitag ist bei stärkerer Luft- bewegung meist bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wet- ter zu erwarten.

#### Gestorbene:

Althengstett: Gg. Schmid, Briefträger a. D. 71 J.  
Garrweiler: Magdalene Waidlich, geb. Kern 77 J.  
Altheim: Emma Burster geb. Raupp, Löwenwirtin, 60 J.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich unserer „Heimatbeilage“ und „Haus- und Landwirtschaft.“

Nagold.  
Bringe mein gutfortiertes Lager in  
**Sprech-Apparaten**  
und **Platten**  
(Marke Deon)  
in empfehlende Erinnerung.  
Günstige Zahlungsbedingungen!  
**F. LAUK'sche Buchhandlung.**

**Herren- Hüte**  
**Kragen Kravatten**  
**Oberhemden**  
**Herren- u. Damenschirme**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei  
**Herm. Brintzinger.**

Eisernen 1171  
**Pflug,**  
**eiserne Egge**  
bereits wie neu,  
**Güllensaß,**  
**eichene Kraufstade**  
verkauft  
Hafnermeister Essig  
Nagold.

Verkaufe am Markttag  
einen Einspanner- 1152  
**Wagen**  
sowie ein silberplattiertes  
und ein gewöhnliches  
**Pferde-Gesirr.**  
Mehrgemeister Klump.  
1146 **Vertreter gesucht.**  
Hohen Verdienst bringt der  
Verkauf d. ges. gesch. Schärfe-  
apparate i. Hackschneidmaschi-  
nen und Sensen. Letzterer ersetzt  
das Dengeln der Sensen. Jeder  
Landwirt kauft. Muster franko  
Nachnahme. Rückgabe gestattet.  
Gebr. Strasser G.m.b.H. Erlfurt

Auf vielfachen Wunsch werde ich gegen Ende  
Oktober in Nagold einen  
**Unterrichts-Kurs**  
abhalten über  
**Buchführung und Bilanz**  
in handwerklichen Betrieben  
Kursgeld RMk. 8.— einschl. der Uebungshefte.  
Anmeldungen möglichst frühzeitig an  
Uhrmacher Fr. Günther, Nagold, Bahnhofstraße  
**Th. Möllen-Handelsschulrat, Dozent an der Techn. Hochschule  
Stuttgart**

**Suche**  
zum sofortigen Eintritt  
einen tüchtigen 1167  
**Maler**  
und  
**Gipfer**  
zu Neubearbeiten.  
**Wilh. Nestle,**  
Gipfer- und Malergeschäft  
Oberkollbach  
Station Hirzau.

Einen gut erhaltenen  
**Mantel,**  
sowie ein 1177  
**Sakett**  
zum Preise von 10 M,  
ebenso zwei Paar  
**Halbschuhe**  
und 1 Paar **Stiefel**  
Nr. 39 u. 40 zum Preis  
von 20 M sofort gegen  
bar zu verkaufen.  
Näheres in der Ge-  
schäftsstelle.

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr  
im Festsaal des Seminars  
**Vortrag**  
über den alemannischen Dichter  
**Joh. Peter Hebel**  
von Stadtpfarrer Huppenbauer-Haiterbach,  
1776 Eintritt frei.

Eine Partie 1164  
**billige Stühle**  
ist eingetroffen und empfehle solche einer  
geneigten Abnahme.  
Auch habe ich noch 2 Garnituren  
**Korbmöbel** und **Seffel**  
einzelne  
am Lager, welche ich allerbilligst abgebe.  
**Möbelfabrik Schnepf**

1175 Nagold. Ein 1153  
Jüngerer, pünktlicher  
**Möbel-**  
**schreiner**  
kann sofort eintreten bei  
**Wilhelm Rauser**  
Schreinermeister (Snsel).  
Ein  
**Tafel-Klavier**  
und einen neuen  
**Hochzeitsanzug**  
hat zu verkaufen  
**Gustav Hiller**  
Wiltberg, Hochsteige

**Theater=Vufführungen**  
aller Art für Vereine  
empfehlst **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Sie kaufen bei mir gut u. billig

Herrenanzüge von Mk. 35-100
Jünglingsanzüge von „ 20-60
Knabenanzüge „ „ 6-40

Lodenmäntel von Mk. 15-40
Gummimäntel für Damen u. Herren „ 18-55
Windjacken für Kinder, Damen u. Herren „ 7-28

Samtkort-Anzüge
„ -Joppen
„ -Hosen
in anerkannt guter Qualität

Knabenmäntel

in allen Formen
von Mk. 8.- an

Herrenschlüpfer, Ulster
Ueberzieher
Gehrockpaletots

Lamparters Arbeitskleider
für sämtliche Berufe
blaue Arbeitsanzüge
in 4 Qualitäten

Lodenjuppen von Mk. 8.- an
Arbeitsjuppen mit u. ohne Futter „ „ 6.- an
Arbeitsjosen „ „ 4.- an

Herrenstoffe
sowie sämtliche
Futterzutaten
im Aufschnitt

Mützen
und
Sporthosen

Christian Theurer

reelles u. fachmännisch geleitetes Herren- u. Knabenkleidergeschäft

Für die kommende Verbrauchszeit
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Westen
Kinder-Anzüge
Schul-Anzüge
Hosen
Socken-Strümpfe
Handschuhe

L. Brenner & E. Brösamle
Nagold

Morgen
Markttag

Metzel-Suppe
bei Leitz zur „Köhlerel“

Am Markttag
Metzel-
suppe
im „Waldhorn“.

Heute und Donnerstag
Metzel-
suppe
im „Ochsen“

Heute und morgen
(Markttag)
Metzelsuppe

Krautständen
aus Steinzeug

Metzelsuppe
bei
Chr. Moser z. Mohren.

Für Obstbaumbesitzer !!
Raupenleim
Feurol
Louis Schlotterbeck
Nagold

Einmachtopfe
sowie
Krautständen
aus Steinzeug
find fortwährend zu haben
bei
Ferd. Weimer
Baugeschäft

2 gute
Milch-
Ziegen
Eine
Anzeige
in dieser Größe kostet
nur 90 Pfennige.

Aussteuer-Artikel
Betten
Bettfedern - Flaum
Gottlieb Schwarz-Nagold
Herrenbergerstrasse

Mäntel
auch für starke Damen, in
Velour de laine
Ottoman und Tuch
C. BERNER
Pforzheim.

Bügeleisen, bestes Fabrikat
mit Zuleitung und zweijähr. Garantie
kauften Sie für Mk. 9.- bei
Hugo Monani

Melzgerwagen
Pritschenwagen
Auf dem Viehmarkt am Donnerstag

Auf dem Viehmarkt am Donnerstag
Chr. Stephan, Sulzsch-Edersbach Fil.

Unterjettingen-Wögingen.
Hochzeits-Einladung.
Ernst Strohäcker
Lina Luginland

Am Donnerstag
Metzel-Suppe
in der „Traube“.

Ernst Schuon
Schuhgeschäft
Größte Auswahl
in schweren
Schuhwaren
bester Qualität

Mit der
„Seier“
Erste
Verbr
Schriftleitun
Telegramm-
Nr. 240
Der neu
Fraktionsföh
über die Nu
fische Regie
Im presu
lungen über
neue Lärma
„Jahne“ forde
raub“ auf.
Bei den
Bezirken
30 Gemein
nicht einmal
liche Deutsh
eils von bel
Die Stur
eine Millio
Bei ver
Poincaré, d
Belagung in
im Vertrag
heben.
Das fran
berufen wer
Das fünd
Die Stupfö
gliederungstr
„Berständigu
tischen Bauer
Der amer
mehr scharfe
aus.
Wie ste
Es gibt
darüber red
land ausge
dazu kein v
es geklagt
Wohl ha
Sonntagsrei
seit 80 J. d
erfahren hä
der Hauptu
Februar 19
gegangen je
Jahreszeit i
demokratisch
die Zahl v
und zwar o
Das ist
Glend, Hun
birgt. Und
auch ander
außer den
werbeslofe
Aber Eng
möglichstei
nialbest. 2
Tribut ohne
richten.
Wie steu
mit 2 r b e
ja ein unfä
wir wieder
das der R
wickelt hat
kanntmachu
preußische
mit Unrech
gramms
fonnte
Mit Res
man könne
tiefsten Ur
losigkeit kon
lich wenig
die unmitte
Auch an
eins für S
und eingeh
fessor A e r
feit in der
selber aber
und Menid
grundbefäh
fremden W
thefen- un
losigkeit ab
Besöfkerun
einer daue
durch Aust